

Jahresinterview mit Marion Schöne

Frau Schöne, ein Blick zurück auf den 26. Juli und das Open Air von Robbie Williams. Für Sie ein sehr sentimentaler Abend, im Wissen, dass es nun auf einige Jahre das letzte große Konzert im Olympiastadion war?

Marion Schöne: Ja, ich würde sagen, es war hier im Park sogar einer der emotionalsten Momente des gesamten Jahres. Ich habe bei einigen Menschen Tränen in den Augen gesehen, ob bei unseren Mitarbeitenden oder auch von den Behörden wie Polizei oder Feuerwehr. Da gab es manche, die unsere Großkonzerte im Stadion über viele Jahre begleiteten und nun aufgrund ihres Alters schon wussten, dass sie bei der Wiedereröffnung des Stadions dann schon in Rente sind. Es war ein schöner, aber für viele auch ein trauriger und bewegender Abend. Auch für mich persönlich.

Wir sind natürlich sehr froh und dankbar über die Kooperation mit der Stadiongesellschaft der Allianz Arena. Das erste Konzert mit Guns'n'Roses fand dort bereits im Juni statt. Da wir die Allianz Arena auch 2026 und 2027 als Ausweichquartier nutzen dürfen, können wir die Verluste durch die entgangenen Einnahmen zumindest teilweise kompensieren. Dennoch tut die Schließung des Olympiastadions natürlich weh.

Bei unserem letzten Interview vor einem Jahr sagten Sie, 2025 würde nun nach den außergewöhnlichen Highlights und den vielen Open Airs der vorangegangenen Jahre eher wieder ein normales Jahr. Schmerzt also die Normalität?

Ja, das tut sie. Unsere Bilanzzahlen gingen 2025 natürlich weit nach unten, auch weil einfach deutlich weniger Open



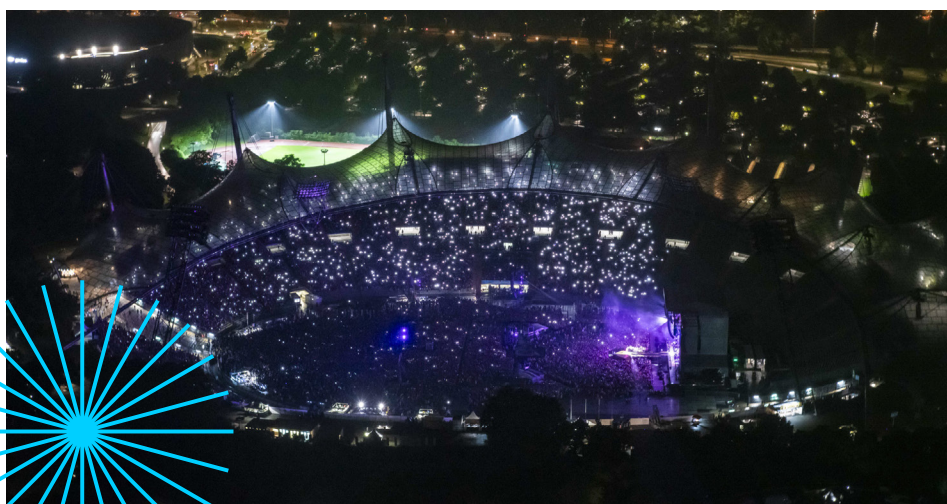
Airs auf dem Markt waren als 2023 und 2024. Wir standen vor vielen Herausforderungen, und damit meine ich nicht nur die Sanierung des Stadions, sondern auch die Sanierung des Zeltdachs. Ich bin dem Stadtrat für die Bewilligung und die Bereitstellung der Mittel sehr dankbar, denn ohne die Sanierung des Zeltdachs wären die Arbeiten im Olympiastadion nicht komplett gewesen. Da wir im schlimmsten Fall das Stadion, vielleicht sogar die Olympiahalle nicht mehr hätten nutzen können. Darum war dieser Stadtratsbeschluss entscheidend.

Die Arbeiten im Stadion werden nun aber doch länger dauern als ursprünglich gedacht, wie ist der aktuelle Stand, wann kann das Stadion wieder geöffnet werden?

Ganz sicher mit dem Internationalen Deutschen Turnfest im Mai 2029. Wir hoffen aber noch auf eine temporäre Öffnung zwischen Juli und September 2028, dann könnten wir im Olympiastadion zumindest einige Open Airs veranstalten. Anfragen für das Jahr 2028 liegen uns bereits vor. Diese Öffnung wäre umso wichtiger, da die Allianz Arena im Sommer 2028 nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Wie schwer fallen zudem die fehlenden Einnahmen ins Gewicht, die Ihnen nun durch den Ausfall der vielen Touren-Angebote entgehen?

Das ist auch eine Menge. Gerade die Zeltdach-Tour hoch oben über dem Olympiastadion war ja ein absolutes Highlight in unserem Angebot, die war sehr gut besucht und für uns finanziell sehr wichtig. Und man darf auch nicht die rund 80.000 Besucherinnen und Besucher vergessen, die ohne Tour für ein geringes



> Eintrittsgeld das Olympiastadion besichtigten, auch diese Einnahmen werden uns nun in den nächsten Jahren fehlen.

**Der Olympiaturm ist nun auch schon ein-
einhalb Jahre geschlossen, für wann steht
hier die Wiedereröffnung an?**

Geplant war eine Wiedereröffnung des Olympiaturms im Sommer 2026. Stand jetzt aber verzögert sich die Eröffnung bis Frühjahr 2027. Auch das hat uns hart getroffen. Wir sind gerade dabei, ein Gestaltungskonzept für den Eingangsbereich zu erarbeiten, das Foyer soll viel freundlicher und attraktiver werden als bisher. Allein der Souvenirshop erhält ein komplett neues Design, heller, moderner, das gesamte Entree war ja zuletzt nicht mehr wirklich auf der Höhe der Zeit. Für all diejenigen, die während der Turmsper-
rung einen schönen Rundumblick genießen wollen, haben wir mit dem Skylift am Willi-Daume-Platz immerhin eine kleine, aber feine Alternative ermöglicht. Auf 70 Metern Höhe hat man eine schöne Pan-
orama-Sicht auf den Park, die Stadt und bei schönem Wetter bis zu den Alpen. Und wie wir etwa in den Herbstferien gesehen haben, wird dieses Angebot auch sehr intensiv angenommen.



© Joachim Plehner und Martin Schwangler, www.echtnet.de



© Fabian Stoffers

**Dann bleiben wir doch bei den positiven
Erkenntnissen, ein großes Projekt war im
Jahr 2025 auch der Umbau des früheren
Olympia-Eissportzentrums in den Munich
Action Park.**

Eine große Erfolgsgeschichte, hier entsteht gerade auf insgesamt 4.000 Quadratmetern eine der größten Indoor-
Actionsportanlagen in ganz Europa. Am 9. Dezember eröffnete die alte Trainings-
halle unter anderem mit Bouldern, Parkour und Ninja Warrior, im Lauf des Jahres 2026 ist dann auch das alte Eis-
stadion fertig mit dem Umbau. Dort entsteht eine neue Heimat für BMX, Skateboard, Mountainbike, 3x3 Basketball

und vieles mehr. Insgesamt bieten wir dann 15 unterschiedliche Actionsportarten an, so wird der Munich Action Park sicher eine neue große Attraktion. Im westlichen Teil des Parks ist auch der SAP Garden zu einer Erfolgsgeschichte geworden, mit hohen Auslastungen bei den Eis-
hockey- und Basketballspielen. Gefreut hat mich auch, dass der SAP Garden vom Prix Versailles, dem Architekturpreis in Zusammenarbeit mit der UNESCO, in die Liste der schönsten Sportstätten der Welt aufgenommen wurde. Man sieht, dass sich der SAP Garden architektonisch sehr gut in unser gesamtes Park-Ensemble einfügt.

> **Alljährliche Highlights sind die Eigenveranstaltungen wie MASH oder der Sommernachtstraum. Wie fällt Ihre Bilanz hier aus?**

Sehr positiv. Bei MASH hatten wir 81.000 Besucherinnen und Besucher an den drei Tagen, beim Sommernachtstraum waren es 30.000 und beim dreiwöchigen Sommerfestival 360.000. Ein ganz großer Erfolg war aber auch das Loop One, das offizielle Opening der Biathlon-Saison Mitte Oktober. Ein spektakuläres Format, bei dem die Läuferinnen und Läufer auf Skirollern ihre Runden durch den Park drehten und dann am Seeufer über das Wasser auf die im See positionierten Scheiben schossen. Angesichts des Klimawandels und unsicherer Schneelagen im Winter ein Format, das Zukunft haben könnte.

Biathlon als Sommersport und City-Event?

Ja, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert, auch die Organisatoren, weil man die Menschen nicht mehr aus den Städten an die Wettkampforte holen muss, sondern zu den Menschen in die Stadt kommt und dabei nicht mehr zwingend auf Schnee angewiesen ist. Man hat ja anhand der insgesamt 65.000 Zuschauerinnen und Zuschauer und der mitreißenden Stimmung allein am Finaltag gesehen, wie groß und wie positiv die Resonanz des Münchner Publikums war. Das hat einmal mehr gezeigt, wenn es im Olympiapark ein großes Sportevent gibt, dann sind die Münchnerinnen und Münchner da, dann zeigen sie Präsenz. So wie zuletzt ja auch bei den European Championships 2022.

Womit wir schon beim Thema Olympia wären, denn das doch sehr deutliche Votum beim Bürgerentscheid Ende Oktober machte klar, die Münchnerinnen und Münchner stehen ganz klar hinter einer Bewerbung für die Sommerspiele.

Das ist auch international so angekommen. Bei Gesprächen mit Mitgliedern des IOC habe ich herausgehört, dass dieser positive Entscheid durchaus wahrgenommen wurde. In den vergangenen Jahren sind viele Bürgerbefragungen durchgefallen, ob in Kanada oder in der Schweiz und – wie wir alle wissen – auch >



© Fabian Stoffers

© Fabian Stoffers

© YevenkoManzoni_IBU_Editorial-Use only

> in München, als es um eine Bewerbung für die Winterspiele 2022 ging. Jetzt aber habe ich das Gefühl, München möchte wieder Olympia. Wichtig ist nur, dass wir uns auf unserer guten Ausgangslage nicht ausruhen, sondern das Konzept weiter verbessern. Ich bin sehr gespannt, wie sich der DOSB schließlich entscheiden wird, wenn er sich plangemäß Ende September 2026 für einen Kandidaten der deutschen Olympia-Bewerbung festlegt.

Abgesehen von Olympia, auf welche Großereignisse dürfen wir uns kurz- und mittelfristig sonst noch freuen?

Anfang 2027 auf Spiele der Handball-Weltmeisterschaft mit dem deutschen Team. Dazu wollen wir uns für die Leichtathletik-WM 2029 oder 2031 in einem frisch sanierten Olympiastadion bewerben, das wäre nach zwei Europameisterschaften 2002 und 2022 ein absolutes Highlight in der Geschichte des Olympiaparks. Eine erfreuliche Nachricht war auch der eben erfolgte Zuschlag der Fußball-EM der Frauen 2029 an Deutschland, hier gehe ich davon aus, dass der Olympiapark wieder Standort des Uefa-Fanests wird. Und ganz besonders freue ich mich natürlich auf das erste Open Air im Olympiastadion, im

Idealfall im Juli 2028. Ein ausverkauftes Olympiastadion an einem lauen Münchner Sommerabend, dazu tausende Menschen in entspannter Stimmung auf dem Olympiaberg, ringsherum die beeindruckende Kulisse des Olympiaparks. Ich bin sicher, auch das wird dann wieder ein sehr emotionaler und bewegender Moment. Dann aber aus einem freudigen Anlass.

Zunächst sehen wir aber auch einer hervorragenden Open Air-Saison 2026 entgegen. Für den sehr kurzen Zeitraum, der uns zur Verfügung steht, können wir in dieser Saison die Allianz Arena optimal ausnützen. Und auch im Olympiapark gibt es mit den Toten Hosen zwei Open Airs auf dem Hans-Jochen-Vogel-Platz – im etwas kleineren Format.



Die Veranstaltungen im Januar

Holiday on Ice /

02.–05.01. Olympiahalle
Cinema of Dreams

Xavier Naidoo /

08.–09.01. Olympiahalle

Feuerwerk der Turnkunst /

10.01. Olympiahalle
VIVA Tour 2026

Night of Freestyle / 11.01. Olympiahalle

Live 2026

Hot Wheels Monster Trucks Live™ /

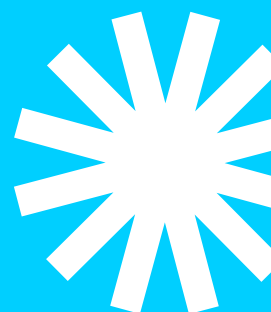
17.–18.01. Olympiahalle
Glow-n-Fire 2026

Bushido /

22.01. Olympiahalle
Alles wird gut – Tour 2026

Reezy /

24.01. Olympiahalle
Music is my Home – Arena
Tour 2026



Partner des Olympiaparks



Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016

Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-marketing.de

olympiapark.de